

Dels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Pränumerationspreis viertel-
jährlich 60 Rpf., durch die
Post bezogen 75 Rpf.



Inserate werden bis Donner-
stag Mittag in der Expediti-
on angenommen und kostet die ge-
spaltene Zeile 10 Rpf.

Redakteur: Königl. Kreissekretair Raabe.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

Nr. 38.

Dels, den 13. September 1878.

16. Jahrg.

Am t l i c h e r T h e i l.

A. Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amts.

Nro. 281. Dels, den 11. September 1878.

Die Ersatzwahl zum Hause der Abgeordneten betr.

Mit Bezug auf meine Kreisblatt-Versüfung vom
4. d. M. (Kreisbl. Nr. 37) fordere ich die Magisträte,
Herren Gutsvorsteher und die Gemeindevorstände
des Kreises nochmals hierdurch auf, mir diejenigen
Wahlmänner namhaft zu machen, welche durch Tod,
Weggehen aus dem Urwahlbezirk oder auf sonstige
Weise ausgeschieden sind, event. mir die betreffenden
Negativ-Anzeigen unverzüglich einzureichen.

Nr. 282. Dels, den 10. September 1878.

Nachweisung der Jagdschein-Empfänger
pro Monat August cr.

v. Pantelmann, Herz. Kammerherr Schloß Dels	1. Aug.
Hoffmann, Gärtner, Gunersdorf	1. "
Klaus, Rittergutsbesitzer, Gimmel	3. "
Scholz, Förster, Gimmel	3. "
Schmiede, Buchhalter, Patzschke	8. "
Effner, Wirthschaftsinspektor, Langenhof	9. "
Hoffmann, Restaurateur, Bahnhof Bohrau	9. "
Radewahn, Mühlbauer, Walters	10. "
Rieger, Mühlenbesitzer, Weidenbach	10. "
Fuhrmann, Gemeinde-Vorsteher, Woitsdorf	10. "
Lehnardt, Wirthschaftsabh., Buchwald fr. Anth.	10. "
Schölzel, Milchpachter, Gut Hundsfeld	13. "
Riedel, Rechnungsführer, Gut Hundsfeld	13. "
Dalbor, Kretschambesitzer, Ober-Prtegen	13. "
Hoffmann, Rittergutsbesitzer, Priezen	13. "
Bongers, Förster, Priezen	13. "
Scholz, Hans, Secundaner, Korfchlig	13. "
Scholz, Mag., Secundaner, Korfchlig	13. "
Mittmann, Gutsverwalter, Bühlau	14. "
Bernacky, Revierförster, Bühlau	14. "
Hentschel, Bäckermeister, Bernstadt	14. "
Bruhn, Hilfsjäger, Peute	14. "
Gernoth, Revierförster, Taschenberg	14. "
Jungklaas, Inspector, Reesewitz	15. "
Wilbe, Bauergutsbesitzer, Klein-Böllnig	15. "
Scheurich, Weichgerbermeister, Bernstadt	15. "
Rarjunkt, Kreisrichter, Deuthen D./S.	16. "

Rarjunkt, Herzogl. Förster, Bernstadt	16. Aug.
Mießner, Deconom, Groß-Elguth	16. "
Krause, Wirthschafts-Inspector, Randowhof	16. "
von Prittwitz, Lieutenant, Dels	16. "
Schwarz, Herzogl. Förster, Juliusburg	17. "
Beyer, Bauunternehmer, Dels	17. "
Nerlich, Rittergutsbesitzer, Kurzwitz	17. "
Vibrach, Wirthschafts-Inspector, Kurzwitz	17. "
Roßner, Forstleute, Zucklau	17. "
Lange, Inspector, Jackschönau	17. "
Fels, Bauergutsbesitzer, Gutwohne	17. "
Larisch, Gutsbesitzer, Heidane	17. "
Weber, Jäger, Süßwinkel	17. "
Schüttlich, Decon.-Berw., Ndr.-Schönau	17. "
Alter, Wirthschafts-Director, Spahlitz	17. "
Zippe, Bauergutsbesitzer, Stampen	17. "
Weiß, Gutsbesitzer, Schwierse	17. "
von Puttkamer, Wolfgang, Wirthschafts- Volontair, Loischwitz	17. "
v. Puttkamer, Nicolaus, Schiderwitz	17. "
Kohnstodt, Gutsächter, Nieder-Schmolten	17. "
Günther, Partikulier, Dels	17. "
v. Wedell, Rittergutsbesitzer, Ludwigsdorf	17. "
Schoder, Förster, Ludwigsdorf	17. "
Jäschke, Büchsenmacher, Dels	19. "
v. d. Verswordt, Lieutenant, Schwierse	19. "
Stapelsfeld, Abiturient, Dels	19. "
von Lauingen, Braunschweig	19. "
Löbbede, Braunschweig	19. "
Utgenant, Hilfsjäger, Süßwinkel	19. "
Ketter, Oberamtmann, Groß-Graben	19. "
Stelzner, Bauergutsbesitzer, Groß-Graben	19. "
Magle, Mühlenbesitzer, Groß-Graben	19. "
Schmar, Forstauffseher, Groß-Graben	19. "
Mahlberg, Brauereibesitzer, Juliusburg	19. "
von Hippel, Corvetten-Capitain, Sacrau	20. "
Dr. Bodt, Rittergutsbesitzer, Sacrau	20. "
Kindfleisch, Zugführer, Dels	20. "
Grundmann, Gutsbesitzer, Wiesegebe	20. "
Kleinwächter, Kreis-Gerichtsrath, Dels	21. "
Wandel, Bauergutsbesitzer, Jenkwitz	21. "
Maurer, Leibbücksenpanner, Sibyllenort	21. "

Buchwald, Leibjäger, Sibyllenort	21. Aug.
Rosier, Leibjäger, Sibyllenort	21. "
Asmann, Partikulier, Klein-Zöllnig	21. "
Stephan, Biergärtner, Süßwinkel	21. "
Behrens, Kaufmann, Braunschweig	21. "
Grünig, Bauergutsbesitzer, Stampen	21. "
Kretsch, Forstlehrling, Klein-Elguth	21. "
Ferschel, Zimmermeister, Dels	22. "
Schmidt, Bahnhofinspector, Bohrau	22. "
Klinghardt, Rittergutsbesitzer, Neuhaus b. J.	22. "
Schmidt, Hauptmann, Dels	22. "
Dittschke, cand. phil., Lampersdorf	23. "
Steinborn, Bauergutsbesitzer, Stampen	23. "
Wandel, Bauergutsbesitzer, Stampen	23. "
Quarg, Bleichereibesitzer, Buckowinke	23. "
Kademacher, Schöffe, Buckowinke	23. "
Guderley, Maurer u. Zimmermstr., Hundsfeld	23. "
Seisfried, Büchsenmacher, Dels	24. "
Pietrusky, Gutsbesitzer, Klein-Peterwitz	24. "
Christalle, Bauergutsbesitzer, Gutwohne	24. "
Hauschild, Bauergutsbesitzer, Klein-Zöllnig	26. "
Finke, Forstlehrling, Naake	26. "
Ulrich, Förster, Jessel	26. "
Dr. Dieterich, Kreisphysikus, Dels	26. "
Dieterich, Regierungsrath, Altona	26. "
Baumgart, Wirthschaftsinsp., Woltsdorf	26. "
Moog, Hauptmann, Dels	29. "
Führ. v. Seherr-Thoß, Partikulier, Dels	29. "
Krause, Forstkaufseher, Maliers	30. "
Süßbrich, Wirthschafts-Inspector, Zantoch	30. "
v. Wiffell, Rittergutsbesitzer, Allerheiligen	30. "
Schwarz, Wirthschafts-Inspector, Bogschütz	31. "
Lawrenz, Stations-Vorsteher, Groß-Graben	31. "
Breßler, Auszügler, Wabnitz	31. "

Nr. 283. Dels, den 11. September 1878.

Im Amtsbezirke Ludwigsdorf sind Herr Amts-vorsteher von Wedell auf Ludwigsdorf und Herr Amtrath Grove zu Netsche durch Reisen auf pptr. 4 Wochen verhindert, die Amtsvorstehergeschäfte wahrzunehmen. Die Vertretung derselben in den Amtsvorsteher-Geschäften ist gemäß § 57 al. 4 der Kreisordnung dem Herrn Amtsvorsteher Jonas zu Rathe übertragen worden. Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher zu Ludwigsdorf, Leuchten, Netsche und Schmarke wollen dies sofort zur Kenntniß der Ortseinsassen bringen.

Namens des Kreis Ausschusses:
Der Königliche Landrath.

Nr. 284. Dels, den 10. September 1878.

Die trigonometrischen Marksteine betreffend.

Im Jahre 1877 ist im Gutsbezirke Nieder-Wabnitz zwischen Wabnitz und Naake, ca. 10 Meter nördlich eines isolirten Birkenwäldchens ein trigonometrischer Markstein festgelegt worden. Die Herren Gutsvorsteher von Nieder- und Ober-Wabnitz, sowie den Gemeindevorstand von Wabnitz veranlasse ich, in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, daß und wo der Markstein gesetzt worden, sowie daß die Be-

schädigung, Berrückung und Entfernung des Marksteines oder des darüber befindlichen, resp. noch zu errichtenden Holzgerüßes nach dem Gesetze unter Strafe gestellt ist. Eine etwaige Beschädigung, Berrückung oder Entfernung des Marksteines oder des Holzgerüßes ist mir sofort zur Anzeige zu bringen.

Der Bezirkslandrath hat sich von Zeit zu Zeit von der Conservirung des Marksteines Ueberzeugung zu verschaffen, wobei übrigens jede Beschädigung der Feldfrüchte thunlichst zu vermeiden ist.

Nr. 285. Dels, den 9. September 1878.

Eine große Anzahl von Guts- und Gemeindevorstehern des Kreises ist trotz wiederholter Kreisblatt-Verfügungen mit der Einsendung der Nachweisungen der pro 1879 zu Geschworenen geeigneten und befähigten Personen im Rückstande geblieben. Ich bringe hiermit nochmals die sofortige Einreichung qu. Listen mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß bei der Dringlichkeit der Sache die am 16. d. Mts. noch fehlenden Nachweisungen durch Boten auf Kosten der Säumigen werden abgeholt werden.

Nr. 286. Dels, den 9. September 1878.

Die Schulferien betreffend.

Nach Vereinbarung mit den Herren Kreis-Schul-Inspectoren werden die diesjährigen Herbstferien sowohl für die evangel. Schulen der Inspectionsbezirke Dels und Bernstadt, als auch für die katholischen Schulen des Kreises auf die Zeit vom 30. September bis 12. October cr. festgesetzt.

Die Gemeindevorstände des Kreises werden veranlaßt, vorstehenden Termin zur Kenntniß der Herren Lokal-Schul-Inspectoren und Lehrer, sowie der Schul-Vorstände zu bringen.

Nr. 287. Dels, den 11. September 1878.

Gegenwärtig vacante,

mit Militairanwärtern zu besetzende Stellen.

1. Breslau, Direction der Königl. Gefangenen-Anstalten, Dampfkesselheizer, 900 Mark Remuneration und 210 Mark Miethschentschädigung pro Jahr;
2. Oppeln, Magistrat, Polizeisecretair, 1200 M. Gehalt, 120 Mark Wohnungsgeldentschädigung;
3. Reichthal, Postamt, Landbriefträger, 450 M. Gehalt, 60 Mark Wohnungsgeldzuschuß;
4. Streda Scheibitz-Brieg-Neisse, Bau-Inspection Breslau, 25 Bahnwärter, je 660 Mark Jahresgehalt nebst dem für den betreffenden Stationsort festgesetzten Wohnungsgeldzuschuß;
5. Streda Brieg-Kosel-Adr., Bau-Inspection Oppeln, 12 Bahnwärter, je 660 Mark Jahresgehalt nebst dem für den betreffenden Stationsort festgesetzten Wohnungsgeldzuschuß;
6. Streda Scheibitz-Brieg-Neisse, Bau-Inspection Breslau, 11 Wächter, je 600 Mark Gehalt nebst dem Wohnungsgeldzuschuß;
7. Streda Brieg-Kosel-Adr., Bau-Inspection Oppeln, 2 Wächter, je 600 Mark Gehalt nebst dem Wohnungsgeldzuschuß;

8. **Strede Cosel bis Dzwigim und Seitenlinien,** Königl. Eisenbahn-Commission Rattowitz, 7 Bahnwärter, je 660 Mark bis 750 Mark Gehalt jährlich nebst Wohnungsgeldzuschuß;

9. **Stationen Rudzinitz bis Neuberun und Seitenlinien,** Königl. Eisenbahn-Commission Rattowitz, 4 Nachtwächter, je 600 Mark Gehalt jährlich nebst Wohnungsgeldzuschuß;

10. **Wartenberg, Kreisgericht, Lohnschreiber,** 206 Mark Gehalt.

Der Königl. Landrath.
v. Rosenberg.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Dels, den 7. September 1878.

Nach der in No. 8 Seite 40 des Kirchlichen Amtsblatts für die Provinz Schlesien enthaltenen Verfügung des Königl. Consistorii zu Breslau vom 13. April 1878 ist die Collecte für den Vicariatsfonds nicht mehr einzusammeln und von den evangelischen Pfarr-Ämtern hierher abzuführen, weshalb auch das diesseitige hierauf bezügliche und in No. 37 des Kreisblatts enthaltene Inserat als aufgehoben anzusehen ist.

Königl. Kreis-Steuer-Kasse.
Menzel.

Dels, den 9. September 1878.

Die mit Einreichung der Militär-Bestands-Nachweisungen noch immer rückständigen Ortsbehörden werden nochmals ersucht, dieselben recht bald gefälligst einreichen zu wollen.

M. B. Bunte, Bezirks-Feldwebel.

Hülferuf!

Durch ein am 28. d. l. Mts. hier eingetretenes Brandunglück sind 31 Familien mit 137 Personen obdachlos geworden und haben von ihrer Habe, welche sie wegen der unmassiven Bauart der von ihnen bewohnten Häuser nirgends versichern konnten, nur wenig gerettet. Da die Abgebrannten zumeist der arbeitenden Klasse angehören, erlauben wir uns zur Milderung des eingetretenen Nothstandes die öffentliche Wohlthätigkeit in Anspruch zu nehmen und bitten, uns milde Gaben, sei es an Geld oder Kleidungsstücken, zur Vertheilung an die Verunglückten zugehen zu lassen.

Bernstadt, den 30. August 1878.

Der Magistrat.
Dr. Fabricius.

Dels, den 11. September 1878.

Steckbrief.

Der Strafgefangene, Arbeiter Lorenz Stanned aus Schleife, Kreis Polnisch-Wartenberg, ist am 27. v. M. von der Außenarbeit entsprungen; wir ersuchen deshalb, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und an uns oder die nächste Königl. Gerichtsbehörde abzuliefern.

Signalement:

Alter: 29 Jahr; Größe: 5 Fuß 2 1/2 Zoll; Statur: mittel; Haare: blond; Bart: rasirt; Augen: grau; Augenbrauen: blond; Nase und Mund: gewöhnlich; Rinn und Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Zähne: vollständig; Sprache: polnisch und deutsch.

Bekleidung:

Braunes Duffel-Jaquett, graue Leinwandbeinkleider, graue Drillichweste, braune Mütze mit blauem Sammetrande, barfuß.

Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Berlin W., 7. September 1878.

Bekanntmachung.

Postkarten für den Verkehr im Weltpostverein.

Vom 1. Oktober ab werden für den Verkehr im Weltpostverein besondere mit einem Frankostempel von 10 Pfennig versehene Weltpostkarten eingeführt, welche bei sämtlichen Reichs-Postanstalten für den Stempelwerth verkauft werden.

Diese Karten sind für Mittheilungen nach allen denjenigen Ländern verwendbar, wohin das Porto für den gewöhnlichen frankirten Brief 20 Pfennig beträgt. Im Verkehr mit solchen Ländern, wohin ein Briefportosaß von 40 Pfennig zur Anwendung kommt, können die neuen Postkarten dagegen nur nach vorgängiger Vervollständigung des Werthbetrages des Stempels auf 20 Pfennig benutzt werden. Unfrankirte oder unzureichend frankirte Postkarten gelangen nicht zur Absendung.

Anderer, als von der Reichs-Postverwaltung ausgegebene und unmittelbar mit dem Frankostempel versehene Postkarten werden im internationalen Verkehr zur Postbeförderung nicht zugelassen.

Der General-Postmeister.
Stephan.

Berlin W., 8. September 1878.

Bekanntmachung.

In dem Verfahren mit Postvorschüssen treten vom 1. Oktober ab folgende Aenderungen ein:

1. Eine Auszahlung von Postvorschüssen gleich bei der Einlieferung der zugehörigen Sendungen findet nicht statt; für „Postvorschuß“ wird die Bezeichnung „Nachnahme“ eingeführt.
2. Nachnahmesendungen müssen in der Aufschrift mit dem Vermerke Nachnahme von...Mark...Pf. (Marksumme in Zahlen und Buchstaben, Pfennigsumme nur in Zahlen) versehen sein, und unmittelbar darunter die genaue Bezeichnung der einliefernden Behörde oder Firma, bez. den Namen, Stand und Wohnort — in größeren Städten auch die Wohnung — des Absenders in deutlichen Schriftzügen enthalten. Bei Paceten müssen vorstehende Vermerke sowohl auf der Sendung selbst, als auf der zugehörigen Pacetabresse angebracht sein.
3. Dem Auslieferer einer Nachnahmesendung wird über den Betrag eine Bescheinigung erteilt, welche, wenn über die Sendung ohnehin ein

Einlieferungschein zu verabfolgen ist (bei Einschreib- und Werthsendungen), in jenen mit aufgenommen, sonst aber besonders ausgestellt wird. Denjenigen Versendern, welche sich eines Post-Einlieferungsbuches bedienen, können jette Verschreibungen in diesem mit erteilt werden; auch wird solchen Behörden und Geschäftstreibenden, welche fortgesetzt Nachnahmesendungen in größerer Zahl einliefern, der Gebrauch besonderer von der Post unentgeltlich zu liefernder Nachnahmebücher gestattet.

4. Eingelöste Nachnahmebeträge werden den Absendern von der Bestimmungs-Postanstalt mittels Postanweisung ohne Abzug und portofrei über-

mittelt. Auf dem zugehörigen Abschnitte, welcher vom Empfänger losgetrennt und zurückbehalten werden kann, wird postseitig Name und Wohnort des Empfängers der Nachnahmesendung, sowie Ort und Tag der Einlieferung der letzteren, vermerkt. Für die Abtragung der Postanweisungen bez. der zugehörigen Beträge wird das gewöhnliche Bestellgeld erhoben.

5. Im Uebrigen bleiben bezüglich der Nachnahme die seitherigen Bestimmungen über Postvorschüsse in Kraft.

Der General-Postmeister.
Stephan.

Beilage zu Nr. 38 des Vels'er Kreisblattes.

Eröffnung des Reichstages!

am 9. September 1878.

Rede des Stellvertreters des Reichkanzlers,
Grafen zu Stolberg-Wernigerode.

Geehrte Herren! Im Allerhöchsten Auftrage haben Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen mich zu ermächtigen geruht, im Namen der verbündeten Regierungen die Sitzungen des Reichstags zu eröffnen. Als die letzte Session geschlossen wurde, befand sich das deutsche Volk noch unter dem Eindrucke der tiefen Erregung, welche ein gegen die Person Sr. Majestät des Kaisers gerichteter Mordversuch hervorgerufen hatte. Schon wenige Tage darauf hat sich abermals und mit unheilvollerem Erfolge die Hand eines Verbrechers gegen das Oberhaupt des Reiches erhoben. Gottes Gnade bewahrte zwar auch diesmal das Leben des Kaisers, aber die erlittenen schweren Verwundungen haben Se. Majestät genöthigt, bis zur völligen Genesung sich der Regierungsgeschäfte zu enthalten und die Wahrnehmung derselben Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen zu übertragen.

Schon nach dem ersten Mordanfall waren die verbündeten Regierungen überzeugt, daß die Freveltthat unter dem Einflusse der Gesinnungen entstanden sei, welche durch eine auf Untergrabung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete Agitation in weiten Kreisen erzeugt und genährt werden. Sie haben deshalb dem Reichstage den Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, welches diesen gemeingefährlichen Bestrebungen ein Ziel zu setzen bestimmt war.

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Jetzt, wo der Nation ein erneutes Verbrechen die dem Reich und der ganzen bürgerlichen Gesellschaft drohende Gefahr mehr und mehr zum allgemeinen Bewußtsein gebracht hat, werden Sie, geehrte Herren, durch Neuwahlen zur Mitwirkung an der Gesetzgebung berufen, aufs neue zu prüfen haben, ob das bestehende Recht genügende Handhaben zur Unschädlichmachung jener Bestrebungen bietet. Die verbündeten Regierungen haben ihre Ueberzeugung nicht geändert. Sie sind nach wie vor der Ansicht, daß es außerordentlicher Maßregeln bedarf, um der weiteren Ausbreitung des eingerissenen Uebels Einhalt zu thun und den Boden für eine allmähliche Heilung zu bereiten; sie halten ebenso an der Auffassung fest, daß die zu wählenden Mittel die staatsbürgerliche Freiheit im Allgemeinen zu schonen und nur dem Mißbrauch derselben entgegenzuwirken haben, mit dem eine verderbliche Agitation die Grundlagen unseres staatlichen und Kulturlebens bedroht.

Ein von diesen Gesichtspunkten aus aufgestellter Gesetzentwurf wird Ihnen unverzüglich vorgelegt werden.

Die verbündeten Regierungen hegen die Zuversicht, daß die neugewählten Vertreter der Nation ihnen die Mittel nicht versagen werden, welche notwendig sind, um die friedliche Entwicklung des Reichs gegen innere Angriffe ebenso sicher zu stellen, wie gegen äußere. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß, wenn erst der öffentlichen Ausbreitung der anheil-

vollen Bewegung ein Ziel gesetzt ist, die Zurücksührung der Irregeleiteten auf den richtigen Weg gelingen wird.

Auf Allerhöchsten Befehl erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet.

Der Gesetzentwurf gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie.

Dem am 9. September eröffneten Reichstage ist an demselben Tage der Entwurf eines Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie nebst Begründung durch den Stellvertreter des Reichkanzlers vorgelegt worden.

Die Begründung des Gesetzentwurfs, welche der Vorlage beigegeben ist, geht aus von den beiden Mordversuchen gegen den Kaiser, durch welche die verbündeten Regierungen in der Ueberzeugung bekräftigt worden sind, daß zum Schutz von Staat und Gesellschaft der verderblichen Agitation der Socialdemokratie Einhalt zu thun sei, welche als die Hauptursache der zu Tage getretenen Verwirrung der Rechtsbegriffe und Verwilderung der Gemüther angesehen werden muß. Die Regierungen sind der Meinung, von der sie schon bei dem ersten abgelehnten Gesetzentwurf geleitet waren, daß es gesetzlicher Vorschriften bedürfe, welche direkt und ausschließlich gegen die socialdemokratische Bewegung gerichtet sind. Die Bestrebungen der Socialdemokratie werden hierauf geschildert. Es wird nachgewiesen, daß dieselben einmal eine radikale Umwälzung der bestehenden Staats- und Gesellschafts-Ordnung zum Ziele nehmen, und daß sie zweitens dieses Ziel auf revolutionärem Wege erreichen wollen. Die radikale Umwälzung der bestehenden Gesellschaft ist das in allen socialdemokratischen Kundgebungen offen eingestandene Ziel der Bewegung. Daß das Mittel zur Erreichung des Zieles die Revolution und zwar die von einer Verbindung der Arbeiter aller Länder ins Werk zu setzende Revolution ist, wird von der socialdemokratischen Presse zu verbergen gesucht, geht jedoch aus zahlreichen Beweisstücken unwiderleglich hervor, unter anderen aus den Statuten der „internationalen Arbeiterassoziation“, welche im September 1864 durch einen internationalen Arbeitercongreß, der sich als der erste seiner Art bezeichnet, zu London beschloffen wurden. Daß die „socialistische Arbeiterpartei Deutschlands“, welche 1875 zu Gotha durch die Vereinigung der bis dahin getrennten „socialdemokratischen Arbeiterpartei“ und des „allgemeinen deutschen Arbeitervereins“ gegründet wurde, ein Zweig der sogenannten Internationale, d. h. der oben genannten zu London gestifteten internationalen Arbeiterassoziation ist, erhellt aus dem der Begründung beigegebenen Gothaer Programm. Das Genth's Manifest, erlassen von einem 1877 zu Gent abgehaltenen Socialistencongreß, bestätigt diese Annahme. Dieses Manifest läßt auch erkennen, wie die politische Aktion zum Zweck der stückweisen Entwaffnung des Staats, bis

derselbe zur revolutionären Zerstörung reif ist, als ein besonders geeignetes Mittel erkannt wird, dem „großen Ziel des modernen Socialismus“ den Weg zu bahnen. Der Schluß desselben lautet:

Möge bei jedem Volke die Klasse der Enterbten sich als große, von allen Bourgeoisparteien scharf abgegrenzte Partei konstituieren, und möge diese socialistische Partei Hand in Hand marschieren mit der socialistischen Partei aller übrigen Länder.

Es gilt den Kampf um all' eure Rechte, es gilt die Vernichtung aller Privilegien!

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

Die Begründung giebt hierauf den Nachweis, wie die socialistische Agitation in Wort und Schrift dem Ziel der Vorbereitung auf die Revolution entspricht. „Die Agitation sucht in den ärmeren und weniger gebildeten Schichten der Bevölkerung Unzufriedenheit mit ihrer Lage, sowie die Ueberzeugung von der Hoffnungslosigkeit derselben unter der bestehenden Rechtsordnung zu verbreiten, sie, als die „Enterbten“, zu Neid und Haß gegen die übrigen Klassen der bürgerlichen Gesellschaft aufzureizen. Die sittlichen und religiösen Ueberzeugungen, welche die Gesellschaft zusammenhalten, werden erschüttert, Ehrfurcht und Pietät verhöhnt, die Rechtsbegriffe der Massen werden verwirrt, die Achtung vor dem Gesetze wird zerstört. Die gehässigen Angriffe und Schmähungen gegen das Deutsche Reich und seine Institutionen, gegen das Königthum und gegen das Heer, dessen ruhmreiche Geschichte verunglimpft wird, geben der socialistischen Agitation in Deutschland ein specifisch antinationales Gepräge; sie entfremdet die Gemüther der heimischen Sitte und dem Vaterlande. Die Darstellungen, welche in Wort und Schrift von früheren revolutionären Ereignissen gegeben werden, die Verherrlichung bekannter Revolutionen, sowie der Thaten der Pariser Commune, sind geeignet, revolutionäre Gelüste und Leidenschaften zu erregen und die Massen zu Gewaltthaten geneigt zu machen.“

Abgesehen von der künftigen Gefahr, welche in einer derartigen Vorbereitung auf eine Revolution liegt, erzeugt die socialdemokratische Agitation einen unmittelbaren und gegenwärtigen Schaden. Die fortgesetzte Störung und Beunruhigung des öffentlichen Friedens, welche durch diese Agitation hervorgerufen wird, schädigt empfindlich das Gemeinwohl und hindert eine gedeihliche und normale Entwicklung auf wirtschaftlichem wie auf politischem Gebiet. Der socialistischen Bewegung Schranken zu setzen und ihr die Mittel zur Ausbreitung zu entziehen, ist hiernach ein Gebot der Selbsterhaltung für Staat und Gesellschaft.

„Die socialistische Agitation, wie sie seit Jahren betrieben wird, ist ein fortgesetzter Aufruf an die Gewalt und an die Leidenschaften der Menge, um die staatliche und gesellschaftliche Ordnung umzukürzen. Einem solchen Unternehmen kann der Staat Einhalt thun, indem er der Socialdemokratie ihre wichtigsten Agitationsmittel nimmt und ihre Organisation zerstört; er muß dies thun, wenn er sich nicht selbst aufgeben und nicht in der Bevölkerung die Ueberzeugung, entweder von seiner Ohnmacht oder von der

Berechtigung der revolutionären Bestrebungen der Socialdemokratie aufkommen lassen will.

Die in Deutschland geltenden gesetzlichen Vorschriften auf den Gebieten der Presse und des Vereinswesens, auf welchen sich die socialdemokratische Agitation vorzugsweise bewegt, reichen in Verbindung mit den Vorschriften des Strafgesetzbuches, wie die Erfahrung gezeigt hat, nicht aus, um jener Agitation Halt zu gebieten. Die fortgesetzte Handhabung dieser Vorschriften gegenüber der Socialdemokratie, die Schließung vieler Vereine, die Auflösung zahlreicher Versammlungen, strenge Bestrafung der massenhaften durch Wort und Schrift verübten Vergehen, haben nicht vermocht, die Ausbreitung der socialdemokratischen Bewegung im Ganzen aufzuhalten. Dies beruht wesentlich darauf, daß die bezüglichen Gesetze einzelne Rechtswidrigkeiten, nicht aber eine fortgesetzte staats- und gesellschaftsfeindliche Thätigkeit im Auge haben.

Wollte man eine Revision derselben in der Richtung vornehmen, daß damit auch der socialdemokratischen Agitation wirksam begegnet werden könnte, so würde man über das Bedürfnis hinaus das Vereins- und Versammlungsrecht und das Recht der freien Meinungsäußerung allgemeinen und dauernden Einschränkungen zu unterwerfen genöthigt sein. Auch auf dem Boden des Strafgesetzbuches erscheint die Lösung der Aufgabe nicht erreichbar.

Dazu bedarf es außerordentlicher, gesetzlicher Vollmachten, durch welche die für die innere Sicherheit und Ordnung verantwortlichen Behörden in den Stand gesetzt werden, ihrer verfassungsmäßigen Pflicht, Staat und Gesellschaft vor inneren Gefahren zu schützen, der Socialdemokratie gegenüber zu genügen; es bedarf eines Specialgesetzes, welches das Vereins- und Versammlungsrecht, die Freiheit der Presse und des Gewerbebetriebes, sowie die Freizügigkeit ausschließlich den gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie gegenüber wirksamen Beschränkungen unterwirft.

Die Socialdemokratie hat dem Staate und der Gesellschaft offen den Krieg erklärt und deren Zerstörung als ihr Endziel proklamirt; sie hat damit selbst den Boden des für Alle gleichen Rechtes verlassen und kann sich deshalb nicht beschweren, wenn ihr dasselbe nur insoweit zu Gute kommen soll, als es mit der Sicherheit und Ordnung des Staates vereinbar ist.

Ueberhaupt weisen außerordentliche und krankhafte Zustände, welche den Staat bedrohen, auf eine Abhilfe durch Specialgesetze hin, welche sich ausschließlich auf die Abwendung der vorhandenen Gefahr richten und mit der Erreichung dieses Zieles ihre Wirksamkeit von selbst verlieren. Diesen Weg hat man unter ähnlichen Verhältnissen auch in Frankreich und in England dem Wege der Abänderung des gemeinen Rechtes vorgezogen. Was die französische Gesetzgebung betrifft, so darf insbesondere auf das Gesetz vom 14. März 1872 Bezug genommen werden, welches ausschließlich gegen die Bestrebungen der Internationale und gleichartige Bestrebungen gerichtet ist. In der englischen Gesetzgebung finden sich zahlreiche Vorgänge, wonach man bis in die neueste Zeit

hinein, wenn die Sicherheit des Staates und der Gesellschaft in Frage stand, kein Bedenken getragen hat, die Habeas-Corpusakte zeitweise außer Kraft zu setzen und die Exekutivgewalt behufs Abwehr drohender Gefahr mit Vollmachten zu versehen, welche in mehrfacher Beziehung über diejenigen hinausgehen, die der vorliegende Entwurf in Vorschlag bringt.

Die Wirkung des Aufenthaltes in Gastein auf das Befinden **unseres Kaisers** ist fortdauernd eine gute. Der Kaiser trägt den rechten Arm in der Binde, kann denselben aber beim Essen und Schreiben gebrauchen.

Am 7. September, Sonnabend, wurde das Mittagsmahl, zu welchem 25 Gäste befohlen waren, im Freien, zu Böckstein, eingenommen, woselbst der Kaiser bis 6 Uhr verweilte.

Am Sonntag besuchten Se. Majestät den evangelischen Gottesdienst. Das Mittagsmahl nahm der Kaiser in der Schweizerhütte, den Thee beim Fürsten Bismarck ein.

Ihre Majestät die Kaiserin-Königin empfing in Koblenz den Besuch der Prinzessin Louise von England und ihres Gemahls, des Marquis of Lorne.

Unser Kronprinz begab sich am 4. September zur Besichtigung des ersten bayerischen Armeecorps in Begleitung des Erbprinzen von Sachsen Meiningen nach Ulm, und traf daselbst, festlich empfangen, am 5. September 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags ein. Abends um 9 Uhr fand eine festliche Beleuchtung des Münsters statt, in welchem 5 Gesangsvereine Vorträge ausführten.

Am 6. September wohnte der Kronprinz einem Feldmanöver der Division in der Gegend von Roggenburg bei, und stattete am Nachmittag dem württembergischen Königspaar einen Besuch in Friedrichshafen ab. Am 7. September fand das Corps-Manöver in der Gegend von Jochenhausen vor dem Kronprinzen statt, worauf die Rückreise über Augsburg, woselbst ein festlicher Empfang veranstaltet war, über Hof und Leipzig erfolgte. Am Sonntag Mittag ist der Kronprinz wieder im Neuen Palais eingetroffen.

Der Majestätsverbrecher Dr. Karl Eduard Nobiling ist am 10. September, Nachmittags 3 Uhr, in der Krankenanstalt der hiesigen Stadtvoigtei, wohin er nach dem ersten Verhör überführt worden, seiner Wunde erlegen. Der Tod ist anscheinend durch Blutvergiftung in Folge der fortdauernden Eiterung jener Schußwunde in den Kopf erfolgt, welche Nobiling unmittelbar nach dem Attentat sich selbst beigebracht hatte.

Kirchliche Nachrichten.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis predigen zu Dels:

In der Schloß- und Pfarrkirche:

Frühpredigt: Herr Diaconus Krebs.

Amtspredigt: Herr Propst Thielmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diaconus Krebs.

Früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Beichte: Herr Propst Thielmann.

Wochenpredigt:

Donnerstag, den 19. September, Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Herr Diaconus Krebs.

Amtswoche: Herr Propst Thielmann.

Klasterholzverkauf

troddenen Scheit-, Ast- und Stock-Holzes findet nach wie vor alle **Montage** in den Vormittagsstunden im **Rudelsdorfer Revier**, unmittelbar an der Chaussee, zwei Meilen von Dels, zu ermäßigten Preisen statt. Der diesjährige Nutzholzverkauf starker Kiefern und Fichten findet ebendasselbst auch alle Wochen statt.

Das forstamt Rudelsdorf.

Formulare

zu Collectenzetteln, Trichinenscheine und Viehhäufte sind in A. Ludwig's Buchdruckerei in Dels zu haben.



für Hypotheken jeder Höhe.

A. Neumann, Breslau,
Friedrich-Wilhelmstraße 3a.

Loose à 1 Mark.

Große Schlesische Gartenbau-, Forst- und Landwirthschaftliche Ausstellung

in Breslau vom 13. bis 22. September c. im Schießwerder.

Eröffnung: Freitag, den 13. September, Vorm. 11 Uhr.

Eintrittspreise den ersten Tag 1,50 Mk., wobei der Katalog gratis, alle folgenden Tage nur 50 Pf. Katalog 30 Pf.

5 Coupon-Billets vom zweiten Tage ab 1,50 Mk.

bei täglichem Concert.

Loose zu haben in der Buchhandlung von A. Fiedler, Breslau
Schweidnitzerstraße 53, und den Commanditen.

Als anerkannt bestes Mast- und Milchkutter empfehle

Balmmehl

mit circa 18 % Proteinstoffen, circa 36 % Kohle-Hydrate und

circa 3 % Fett,

dasselbe 8 % Fett,

„ 12 % Fett.

Da Balmmehl stets trocken und darin über 90% verdauliche Stoffe enthalten sind, ist es auch das billigste Kraftfutter.

Beste Schlesische Raps- und Leinkuchen

ebenfalls stets auf Lager.

Adolph Loewenthal,

Ring Nr. 26, im goldenen Adler.

Silesia, Verein chemischer Fabriken

zu Saarau (Stat. d. Bresl.-Freib. Bahn), Breslau (Schweidn. Stadtgr. 12) und Merzdorf (a. d. Schles. Geb. B.).

Unter Gehalts-Garantie offeriren wir unsere bekannten Dünger-Präparate, sowie die sonstigen gangbaren Düngemittel.

Proben und Preis-Courants auf Verlangen franco.

Aufträge zu Fabrikpreisen übernimmt **C. T. Bräuer, Dels.**

Aufgeschlossenen Peru-Guano, gedämpftes und präparirtes Knochenmehl I. und II. und alle Sorten Superphosphate empfiehlt zur Herbstdüngung billigt und unter Gehalts-Garantie

Bernstadt, den 3. September 1878.

J. A. Trautwein.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich einen vollständig großen

Rorath von Särgen und Möbel

habe und jeden meiner geehrten Kunden wie früher mit Tischlerwaaren dienen kann.

Carl Kny senior, Tischlermeister;

Bernstadt, wohnhaft meinem Brandplatz schrägüber.

Auch können sich daselbst 2 Tischlergesellen auf Bauarbeit melden.

Rug- und Brennholz-Verkauf

aus der Königl. Oberförsterei Ruhbrück.
Montag, den 23. September c.,
werden Vorm. 8 Uhr im Bureau auf der Oberförsterei, Vorm. 11 Uhr im Rinne'schen Gasthause zu Maßlich-Hammer,

1) ca. 10,000 Rm. diverses Niefen-, Eichen- und Erlen-Brennholz aus sämtlichen Schutzbezirken, excl. Buchwald und Klein-Graben und

2) circa 300 Stück Niefen-Rugholz aus den Schutzbezirken Grodhowe und Poln.-Mühle zum meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gestellt.

Bei Abnahme größerer Brennholzposten werden auch Gebot unter der Lage angenommen.

Der Rugholz-Verkauf findet nur in Maßlich-Hammer statt.

Ruhbrück, den 11. Septbr. 1878.

Die Kgl. Forstverwaltung.

Pianinos

von

Ch. Weidenslauser, Berlin

88. Dorotheenstrasse 88.

Kostenfreie Probesendung; billige Fabrikpreise; leichteste Abzahlung; 5 Jahre Garantie; hoher Rabatt bei Baarzahlung; ehrende Zeugnisse und Preis-Courant sofort gratis.



Illustrierte Frauen-Zeitung

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein in Deutschl. 265,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mark 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, u. etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

12 grosse colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich M. 4,25.

Jährlich, ausser Obigem noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1,25.

Abonnements werden in der Buchhandlung A. Grüneberger & Co., sowie von allen Postanstalten jederzeit angenommen.

Schulbücher

aller Art stets vorrätig in Heinrich Eilger's Buchhandlung, Bernstadt.

Lehr-Verträge

sind in A. Ludwig's Buchdruckerei in Dels vorrätig.

Laut Telegramm

find die Hamburger Post-Dampfschiffe:
„Wieland“, am 28. August von Hamburg und am 31. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 18 Stunden am 10. d. M. 9 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen; „Pommerania“ am 4. d. M. von Hamburg abgegangen, am 6. in Havre eingetroffen und von dort am 7. Morgens nach Newyork wieder in See gegangen. — „Grifia“, am 29. August von Newyork abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 4 Stunden am Sonntag, den 8. d. M. 6 Uhr Morgens in Plymouth angekommen, am selben Tage Nachmittag Eberbourg passiert und am Dienstag, den 10. d. M. Morgens in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 168 Passagiere, 110 Briefsäcke und volle Ladung. — Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata sind: „Bahia“, am 6. August von Hamburg abgegangen, am 30. August glücklich in Bahia angekommen; „Rio“, am 5. September von Hamburg erpedit und am 6. in See gegangen. — Auf der Heimreise von La Plata und Brasilien sind: „Montevideo“, am 18. August von Bahia abgegangen, am 8. d. M. wohlbehalten in Hamburg eingetroffen; „Argentina“, am 5. d. M. von Bahia nach Hamburg in See gegangen.

Lokomobilendrusch.

Zur Leitung einer Dampfdreschmaschine wird bald ein brauchbarer Mann dauernd zu engagiren gesucht. Persönliche Vorstellung ist Bedingung.

Das Wirthschafts-Amt
Hudelsdorf.

Das 120 Seiten starke Buch: **Sicht und**

Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 30 Pf. — ist vorrätig in der Buchhandlung von **G. W. Kroschel** in Briesg, welche dasselbe auch gegen Einsendung von 35 Pf. franco per Post überallhin versendet. — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Marktpreis der Stadt Breslau

vom 11. September 1878.

(Pro 200 Zollfund = 100 Kilogramm.)

	schwere		mittlere		leichte	
	M	S	M	S	M	S
Weizen, weißer	16	90	18	40	14	50
Weizen, gelber	16	20	17	80	14	30
Roggen . . .	13	—	12	20	11	—
Gerste . . .	14	60	13	50	11	90
Hafer, neuer .	12	20	11	20	10	—
Erbfen . . .	16	—	14	80	12	80

Mehl, per 100 Kilogramm, Weizen, fein 27.00—29.00 Mart. Roggen, fein 19.25—20.25 Mart. Sausbuden 18.00—19.00 Mart. Roggen-Futtermehl 9.00—9.75. Weizenkleie 7.40—8.00 Mart.

2. Beilage zu Nr. 38 des Delscher Kreisblattes.

 Probe-Nummern auf Wunsch gratis und franco. 

Einladung zum Abonnement
pro IV. Quartal 1878
auf die

Schlesische Presse

Grosse politische und Handels-Zeitung.

Sechster Jahrgang.

Haupt-Insertions-Organ für die Provinzen
Schlesien und Posen.

Chef-Redacteur: Dr. Alexander Meyer. — Verlag von S. Schottlaender in Breslau.

Abonnementspreis:

bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reiches und in Oesterreich-Ungarn pro Quartal nur M. 5 75 Pf.
für die letzten zwei Monate im Quartal „ 3 84 „
für den letzten Monat im Quartal „ 1 92 „

Die „Schlesische Presse“ enthält in der

Morgen-Ausgabe:

Tägliche Leitartikel, Original-Correspondenzen von hervorragenden Publicisten, Original-Depeschen und Berichte von allen bedeutenden Orten des In- und Auslandes, Provinzial- und Lokal-Nachrichten; ferner interessantes und reichhaltiges Feuilleton, Besprechungen aller wichtigen Erscheinungen in Theater, Kunst und Literatur. Romane und Novellen der beliebtesten u. bedeutendsten Schriftsteller der Jetztzeit.

Mittag-Ausgabe:

Politische, populär geschriebene Uebersicht, kritische Erörterung der neuesten Ereignisse, vollständige Kammerberichte aus dem Abgeordneten- und Herrenhause, sowie aus dem Reichstage; Provinzielles, Correspondenzen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, neueste Handels-Nachrichten, Notizen über die Producten-Börsen, politische und commercielle Original-Telegramme

Abend-Ausgabe:

Ausführlichen Cours-Bericht und telegraphische Nachrichten von allen bedeutenden Börsenplätzen vom gleichen Tage, Mittheilungen über alle Zweige im Gebiete des Handels und der Industrie; Leitartikel aus den Federn namhafter National-Oekonomen über die wichtigsten Handels- und Wirthschaftsfragen Zuverlässige Notizen über den Stand aller Actien-Gesellschaften und Vereine.

Insertate sind in der weitverbreiteten „Schlesischen Presse“ vom günstigsten Erfolge.

Insertions-Gebühr nur 20 Pf. pro Petitzeile.

Prima Maschinen-Zreibriemen

von bestem, eigens dazu gegerbtem Kernerleder, genäht und genietet, sowie Gummi-Platte, =Schnur, =Schlauch, =Patent-Packung, amerik. Packung etc.
empfiehlt die Lederhandlung von

C. Philipp & Sohn,
Dels, Ring 44.

Die Landwirthschaftl. Winterschule (Fachschole) zu Schweidnitz
eröffnet ihren Unterricht am 1. November c. Unterricht ertheilen 15 Lehrer. Das letzte Semester zählte 76 Schüler und Hospitanten im Alter von 16 bis 45 Jahren; 25 davon wurden theils als Eleven, theils als Wirthschafts-Assistenten auf verschiedenen Gütern in Schlesien und Posen untergebracht. Schulgeld I. Semester 48 Mark, II. Semester 30 Mark. Anmeldungen nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt

R. Rieger, Director.

Sobald erschien:

„Erfolgreichste Behandlung der

Schwindsucht

durch einfache, aber bewährte Mittel.“
— Preis 20 Bfg. — Kranke, welche glauben, an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen, sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dank-schreiben beweisen. — Vorräthig in G. W. Kroschel's Buchhandlung, Briesg, welche auch dasselbe gegen Einlieferung von 35 Bfg. franco per Post überall hin versendet.

